

TECHNOLOGIE IM GESPRÄCH



Die Referenten bei der Auftaktveranstaltung v.l.: Bernard Favre-Bulle, Vaheh Khachatouri, Erich Lingenhölle und Ernst Bitsche.

Forschung ist das Gebot der Stunde

Die Herausforderungen der industriellen Innovation in Theorie und Praxis standen im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung „Technologie im Gespräch“, eine Veranstaltungsserie von der Wirtschaftskammer, Prisma und dem Wirtschaftsstandort.

Die Kartierung des menschlichen Genoms, Internet, künstliche Intelligenz, Robotik, Nanotechnologie: Nur einige Highlights aus dem Repertoire technologischer Möglichkeiten für eine dramatische Zukunft. Hinzu kommt eine fast grenzenlose Mobilität. Sie beschleunigt den Transport von Menschen, Gütern, Dienstleistungen, Nachrichten und Ideen in bislang unbekanntem Maße. Technologische Innovation beeinflusst unser Leben in immer stärkerer Weise.

Eingebettet sind diese Veränderungen in eine fortschreitende Globalisierung und einen starken Schub des gesellschaftlichen Wandels. Damit ergeben sich großartige Perspektiven. Auch oder gerade für Vorarlberg. Technologie im Gespräch widmet sich dieser Herausforderung als ein entscheidender Zukunftsfaktor für den heimischen Standort und lud fachkundige Referenten ins Dornbirner Competencecenter CCD zur Präsentation ihrer Sichtweise und Erfahrungen.

Technologische Innovation als Schlüssel zu profitablen Produkten, so der Ansatz, den Dipl.-Ing. Dr. techn. Bernard Favre-Bulle, Universitätsprofessor für Industrielle Auto-



v.r. Helmut Steurer, Bernhard Ötz, Kuno Riedmann und LR Rein.

matrisierungstechnik an der TU Wien, durchleuchtete. Wettbewerbsfähigkeit im Sinne von Differenzierungspotenzialen, nennt Favre-Bulle eine wesentliche Herausforderung, und die Idee sei wichtig, jedoch nicht alles. So sage die Anzahl der Patente zwar etwas über den Erfindergeist aus, nichts aber über den Innovationserfolg, der werde nur anhand des Marktes gemessen. „Dem Kunden eine aktive Rolle im Innovationsprozess geben und Outsourcing an der richtigen Stelle betreiben“, sei ein Erfolgsrezept so Favre-Bulle. Tech-

nologische Innovationen, die bekannt sind (so genannte inkrementelle Innovation), wachsen durch Verbesserungen, lassen sich jedoch nur über den Preis verkaufen, hingegen verkaufen sich radikale Innovationen über den Mehrwert. Forschung heißt damit das Zauberwort. Der Geschäftsführer von VResearch, Dipl.-Ing. Dr. techn. Vaheh Khachatouri verwies in seinen Ausführungen auf die Sicherung von Markterfolgen durch Produktdifferenzierungen und stellte entscheidende Kompetenzfelder (Tribotronics, Mechatronik und Technische Logistik) von

VResearch vor. In einem Projekt für Lingenhölle Technologie untersucht VResearch innovative Technologien zur Wärmebehandlung von Bauteilen aus Stahl sowie verschiedene Verfahren zur Oberflächenmodifikation. „Durch solche technischen Innovationen sind wir dem wirtschaftlichen Erfolg näher gekommen“, so KommRat Erich Lingenhölle. „So können wir, was wir wollen, nämlich weiter in den Standort Vorarlberg investieren.“

Standortbekenntnis

Für Erne Fittings erarbeitet das Kompetenzzentrum eine Strategie zur optimierten Fertigungsplanung und Beschaffung. Geschäftsführer Dr. Ernst Bitsche: „Die Beziehung zu den Heimmärkten soll nicht nur aufrecht erhalten, sondern muss auch weiterentwickelt werden. Das Schlimmste wäre jetzt Resignation wegen übermächtig erscheinender Gegner“. Und warum der Weg mit VResearch? „Es war noch nie so einfach, mit einer so hochqualifizierten Forschungseinrichtung zusammenzuarbeiten, die Wirtschaft hat es nun in der Hand, diesen Rohdiamanten zu gestalten.“